

Saar, Ferdinand von: Glücklich seid ihr, ihr Reichen! (1869)

1 Glücklich seid ihr, ihr Reichen!
2 Nicht daß des Armen begnügsames Herz
3 Nach eu'rem Golde verlangt,
4 Oder daß er thöricht wähnt,
5 Erlassen sei euch des Leidens Zoll,
6 Der auferlegt allem Athmenden.
7 Nein! Er weiß vielmehr,
8 Daß der Schmerz auch in Palästen wohnt,
9 Verzweiflung in stolzen Karossen fährt,
10 Und eu'rer Frau'n Diamantenpracht
11 Meist nur an erstarrte Thränen mahnt,
12 Die im Verborg'nen sie weinen –:
13 Er weiß es und hat für euch
14 Weit eher den Seufzer des Mitleids,
15 Als das bittere Wort des Neides.

16 Und danken sollt ihr dafür
17 In schöner Demuth den Göttern!
18 Frei bewahren könnt ihr euch
19 Von Allem, was den Menschen entweiht.
20 Denn niemals seid ihr hingestellt
21 Auf den schmalen Klippenrand der Noth,
22 Der lauterstes Wollen
23 Von unwürdigem Handeln trennt,
24 Und jene Sorge kennt ihr nicht,
25 Die mit heimtückischem Rattenzahn
26 An der Seele frißt,
27 Erhabenen Sinn an Gemeines kettet
28 Und ein großes Herz
29 Niederzwingt in den Sumpf der Duldung,
30 Bis es nach langem Kampf
31 An sich selbst verzweifelt,
32 Schuldig wird – und versinkt.

33 Euch selber treu bleiben könnt ihr,
34 Wenn ihr nur
35 Und nichts verhindert euch,
36 Glücklich seid ihr, ihr Reichen!

(Textopus: Glücklich seid ihr, ihr Reichen!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26558>)